

## Dass die Welt irgendwann mal untergeht, ist klar.

Nicht gerade alle Jahre wieder, wie der Weihnachtsmann, aber in regelmässigen Abständen kommen Weltuntergangspropheten und versprechen uns, dass demnächst die Welt untergehe.

Nun haben sie ja grundsätzlich recht. Irgendwann mal wird die Erde untergehen. Und wenn man bedenkt, was die Klima-Erwärmung und der mangelnde Wille der Politiker, wirklich zu handeln, an Konsequenzen mit sich bringen wird, mag dieser Tag gar nicht mehr so fern sein, wie wir oft denken.

### 2012 – Der Film

Jedenfalls hat Roland Emmerich durchaus die Idee, mit seinen Weltuntergangsfilmern die Menschen aufmerksam zu machen auf die Problematik des drohenden Untergangs der Erde. Dabei meint er in einem Interview in „20 Minuten“ vom 11.11.09, spiele die Schweiz eine zentrale Rolle, da sie der sicherste Ort auf der Welt sei.

### Klimaerwärmung und Untergang

Gerade im Vorfeld der Klimakonferenz von Kopenhagen, haben viele Forscher die Stimme erhoben, dass es nun ernst gelte und gehandelt werden müsse. Dabei ist die Einsicht an sich klar, es müsste die ganze Gesellschaft sich eigentlich von der Ideologie des stetigen Wachstums lösen. Denn der natürliche Ablauf des Weltgeschehens heisst nicht Wachstum, sondern Werden und Vergehen. Darin ist Wachstum nur eine Phase, welche im Gesamten des Entwicklungsprozesses verstanden werden muss.

### Weltuntergangsphantasien – kollektive Verdrängungsstrategien!

Angesichts solcher Tatsachen ist es verständlich, dass im religiösen Bereich Weltuntergangsphantasien gewissermassen eine Ersatzhandlung darstellen. Mit der fiktiven Untergangsvorstellung wird die reale Bedrohung verdrängt und man muss sich der Realität nicht stellen. Diese Dynamik können wir in der Geschichte schon seit Jahrhunderten

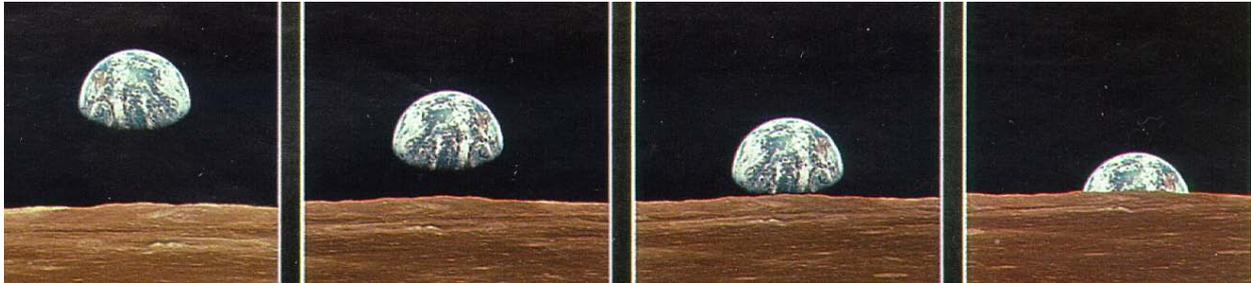


beobachten. Schon die Umwälzungen des 19. Jahrhunderts haben die Hoffnung auf die baldige Wiederkunft Christi geschürt und in den Neunzigerjahren des letzten Jahrhunderts haben Sonnentempler und Heaven's Gate ihren privaten Weltuntergang als Übergang in andere

Dimensionen zelebriert. Und nun soll also der alte Maya-Kalender Beweis sein, dass die Welt am 21.12. 1012 wirklich zu Ende geht .

Hier kann man nur anmerken, dass im esoterisch – analogen Denken natürlich viele Dinge miteinander verglichen werden können, die nichts miteinander zu tun haben. Daraus lesen kann man ja sowieso immer, was man gerade gerne lesen will. Entsprechend sind die Vorstellungen des Maya-Kalenders, dass am Ende der Zeitrechnung (nach diesem Kalender) die Menschen in eine neue Zivilisation eintreten werden, ein gefundenes Fressen für esoterische Weltuntergangsszenarien.

*Der tägliche „Weltuntergang“ vom Mond aus beobachtet*



### **Untergang als reale Herausforderung**

Tatsache ist, dass unsere Welt sich mit Herausforderungen konfrontiert sieht, die das bekannte Mass übersteigen. Im Interview „Die Zukunft wird ungemütlich“, im TA-Magazin vom 11. 12. 09, bringt der Theologe Reiner Anselm die Situation auf den Punkt:

*„Der Fortschrittsglaube wird schliesslich selbst zu einer Art Religion“.*

Dass damit aber das Problem eher akzentuiert und nicht gelöst wird, ist einsichtig. Anselm sieht angesichts der Entwicklung der Menschheit, dem Klimawandel und den knapper werdenden Ressourcen einen zunehmenden Kampf. In einem solchen Umfeld wird es gezwungenermassen einmal zum Kollaps kommen. Allerdings eben nicht durch irgend ein Ereignis von aussen, sondern hausgemacht. Reiner Anselm fasst es so zusammen:

*„Es droht eine Wende zum Schlechteren, und zwar nicht nur insofern, als der Einzelne seinen Lebensstandard nicht wird halten können, sondern es wird sich womöglich herausstellen, dass die Erde einfach nicht mehr als vielleicht drei Milliarden Menschen verträgt – das hiesse, die Hälfte der Weltbevölkerung müsste „abgebaut“ werden.“*

### **Weltuntergang im Leben des einzelnen Menschen**

Angesichts solcher realer „Weltuntergangs-Szenarien“ erscheinen die esoterischen und religiösen Vorstellungen von Untergang geradezu idealisiert. Dort wird es für die spirituell wachen und entwickelten Menschen ja eine Hintertür geben, eine Möglichkeit endlich eine perfektere Zivilisation aus der Taufe zu heben oder im Neuanfang in einer andern Dimension doch noch die Idee der guten Schöpfung zu realisieren. Wer sich dem Drama des Untergangs von „2012“ aussetzen möchte, tut vielleicht gut daran, sich vorher den neuen Film von Woody Allen „Whatever Works“ zu Gemüte zu führen. Der Stadtneurotiker lässt den Weltuntergang im eigenen Leben beginnen und trotz zweimaligem Versuch des persönlichen Weltuntergangs (Suizid) gewinnt er dem Leben doch einiges ab – wenn auch nicht den gängigen religiösen Mustern und Vorstellungen entsprechend.

### **Wenn doch die Welt nur spirituell und nicht materiell wäre**

So mag denn also die Interpretation, dass mit dem zu Ende gehen des Maya-Kalenders die Welt ebenfalls an ihr Ende komme, eine willkommene Projektion für alle Weltuntergangspropheten bleiben. Die geistige Welt hat es ja schon mitgeteilt und die aufgestiegenen Meister werden immer wieder willige Gefässe finden, die als „Channel“ für ihre Botschaften dienen. So soll die Welt am 21. 12. 2009 in die 5. Dimension aufsteigen. Diese Dimension sei im Gegensatz zu der jetzigen 3. Dimension der materialistischen Welt mit Konkurrenz, Kriegen und Ungerechtigkeit eine spirituelle Dimension der „Energiekörper“. Da mag dann am 21. 12. 2012 die geistige und spirituelle Energie die so hinderliche materielle Energie ein für alle Mal hinter sich lassen – schliesslich ist es fast nicht zu

ertragen, dass der Mensch in seiner Existenz eben nicht hilfreich, edel und gut ist, sondern oft nur sich selbst der Nächste und dem Anderen ein Feind.

Luzern, 10. Dezember 2009  
Martin Scheidegger

